

Service der SPD für Presse, Funk, TV.

10 | 20 | 30 | 40 | 50 | 60 |

Mitteilung für die Presse

Zur Selbstbehauptung im Hormonfleisch-Streit mit den USA hat der SPD-Spitzenkandidat für die Europawahl 1989, GERD WALTER, die Europäische Gemeinschaft aufgefordert. Walter erklärte heute in Bonn:

Die Europäische Gemeinschaft darf sich bei der Durchsetzung ihres guten Rechts, 320 Millionen Verbraucher in der Gemeinschaft ab 1. Januar 1989 vor Fleisch von hormonbehandelten Tieren zu schützen, auch von Sanktionsandrohungen der USA nicht schrecken lassen.

Das Importverbot für homonbehandeltes amerikanisches Rindfleisch ist eine Nagelprobe für den Verbraucherschutz. Hier ist die Kompromißfähigkeit der Europäer ausgereizt. Der Ausschluß von Fleisch für Haustiernahrung aus dem Einfuhrverbot muß unser letztes Angebot gewesen sein. Jetzt darf niemand mehr umfallen.

Ich hoffe noch auf ein Einlenken der Amerikaner und kann nicht erkennen, daß das Importverbot einen Verstoß gegen die Regeln des Internationalen Zoll- und Handelsabkommens (GATT) darstellt. Die Gemeinschaft ist keine Festung. Aber sie ist auf dem Weg zu einer Verbrauchergemeinschaft mit hohen Ansprüchen. Das müssen auch die USA respektieren.